

An die Treubrecher.

Ihr wollt den Krieg? Nun gut, es sei. —
 Wir waren euch drei Jahrzehnte vereint,
 Wir haben stets nur das Beste gemeint,
 Wir blieben euch treu!
 In jener denkwürdigen Julinacht,
 Als unser Schwert aus der Scheide geflogen,
 Sind wir auch vor euren Palast gezogen
 Und haben euch stürmische Grüße gebracht.
 Wir waren ja eurer Treue gewiß,
 Wir ahnten's ja nicht, daß schon damals der Riß,
 Der abgrundtief, aufgeklafft.
 Des anderen Tags, da schwieget ihr still,
 Uns sorgte es wenig: „So Gott es will —“

So geht's auch zu zwei'n.“ — Und wir haben's geschafft!
 Mit Strömen Blutes den Zweibund besiegelt —
 Doch ihr? Habt ihr euch jezt ausgeklügelt,
 Daß Treue ein Nichts? Um Gold zu laufen?
 Um Gold seid ihr schmählich übergelaufen
 Und wollt uns, wie der blutige Hagen,
 Den tüdtschen Speer in den Rücken jagen?
 Ihr wollt den Krieg? Nun gut, es sei,
 Wir sind schon gewöhnt an Heuchelei,
 An feigen Verrat, an gräßliches Morden,
 Wir sind in zehn Ronden hart geworden. —
 So laßt ihn beginnen, den sinnlosen Streit —
 Wir sind bereit!!

Wolfgang Winckler.